

L.E. Rochholtz, Aargauer Beseignungen
(in ZsfMyth. IV (1859))

S.115

Man läutet zu der leich,
was ich greif, das weich,
und was ich hab, nimm ab,
wie der todt' im grab.

Mit dem saft des schellkrautes, chelidonium, das
aber auf dem kirchhof gewachsen sein muss, betupft
man die warzen.